

Steigerung der Arbeitsproduktivität auswirken. Nach Bearbeitung wurde für 123 Maßnahmen die Investvorentcheidung getroffen. Die IVB bildet die Grundlage für das Auslösen der Lieferbestellungen. Verbindliches Angebot der Lieferbetriebe bzw. Zuweisung von Bilanzanteilen bilden die Voraussetzung für die Erteilung der Grundsatzentscheidung.

Durch zu späte Übergabe der Bilanzanteile bzw. Nichtabschluß von Lieferverträgen entstehen Schwierigkeiten bei der Einordnung der Maßnahmen in den Investitionsplan, da die GE die Voraussetzung für die Aufnahme in den Plan bildet.

4.2.2. Investdurchführung (Betriebsinvestitionen)

Im Berichtszeitraum konnte das Vorhaben "Umbau der Betriebswerkstatt Hauslitz" bis auf Restarbeiten infolge verspäteter Zulieferungen abgeschlossen und zur Nutzung übergeben werden. Da für dieses Vorhaben in der Baubilanz keinerlei Kapazitäten der Bauwirtschaft enthalten waren, wurden Umverteilungen der bilanzierten Baukapazitäten zu Lasten anderer Vorhaben vorgenommen und eigene Kapazitäten aus der Werterhaltung zur Fertigstellung eingesetzt. Dadurch wurde erreicht, daß die seit 1973 im Objekt Hauslitz getätigten Investitionen für die Fahrzeuginstandhaltung nutzbar gemacht werden konnten.

Bei der Betriebswerkstatt Trachenberge wurde der vorgesehene Baufortschritt nicht erreicht. Die Ursachen dafür sind die ungenügende Bilanzierung, der Abzug von Arbeitskräften seitens des Hauptauftragnehmers für Vorhaben mit besonderer Dringlichkeit, der Ausfall von Großgeräten und Fahrzeugen beim Hauptauftragnehmer sowie fehlende Projektierungskapazität für die Gewerke Heizung, Lüftung und Sanitärinstallation. Besondere Schwierigkeiten bereitete dem HAN die fehlende Stahlbaubilanz.

Außerst positiv wirkten sich die regelmäßigen Beratungen der Leitergruppe sowie die Baustellenberichte auf den Baufortgang aus.

Als Beitrag zur Verbesserung der Verkehrslenkung und -leitung konnte der Dispatcherturm Tucklplatz nutzungsfähig übergeben werden. Nur durch besondere Unterstützung des Rates des Bezirkes und durch Mithilfe des zentralgeleiteten Bauwesens war es möglich, die Fertigung und Montage der benötigten Stahl-Alu-A Fassade durchzusetzen.

Die Bauleistungen wurden durch eigene Kräfte bzw. durch Handwerksbetriebe außerhalb der Baubilanz erbracht. Trotz des verhältnismäßig geringen Wertumfangs dieser Investition erforderte dieses Vorhaben infolge der Vielzahl der beteiligten Gewerke, der ungenügenden Bilanzierung und des benötigten Engpaßmaterials außerordentliche Anstrengungen in der Bauvorbereitung und -leitung.

In Eigenleistung des Betriebes und unter Beteiligung vieler Kollegen im Rahmen der VMI wurden Zelte durch feste zerlegbare Unterkünfte ersetzt. Eine gleiche Unterkunft wurde für den Bau eines Personalgebäudes auf dem KOM-Abstellplatz Böcklinstraße